

Statistischer Infodienst

Demographischer Wandel in den Freiburger Stadtbezirken

- Starke Unterschiede in der Bevölkerungsstruktur -

Die Altersstruktur der Bevölkerung ist ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der vergangenen, gegenwärtigen und der voraussichtlich ablaufenden Bevölkerungsentwicklung. Sowohl die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner als auch der Altersaufbau der Bevölkerung ist im Laufe der Jahre den verschiedensten Ereignissen wie Kriege, Wirtschaftsaufschwung bzw. -krise, politischen Auswirkungen (Flüchtlingsströme), Geburtenrückgang sowie Anstieg der Lebenserwartung unterworfen.

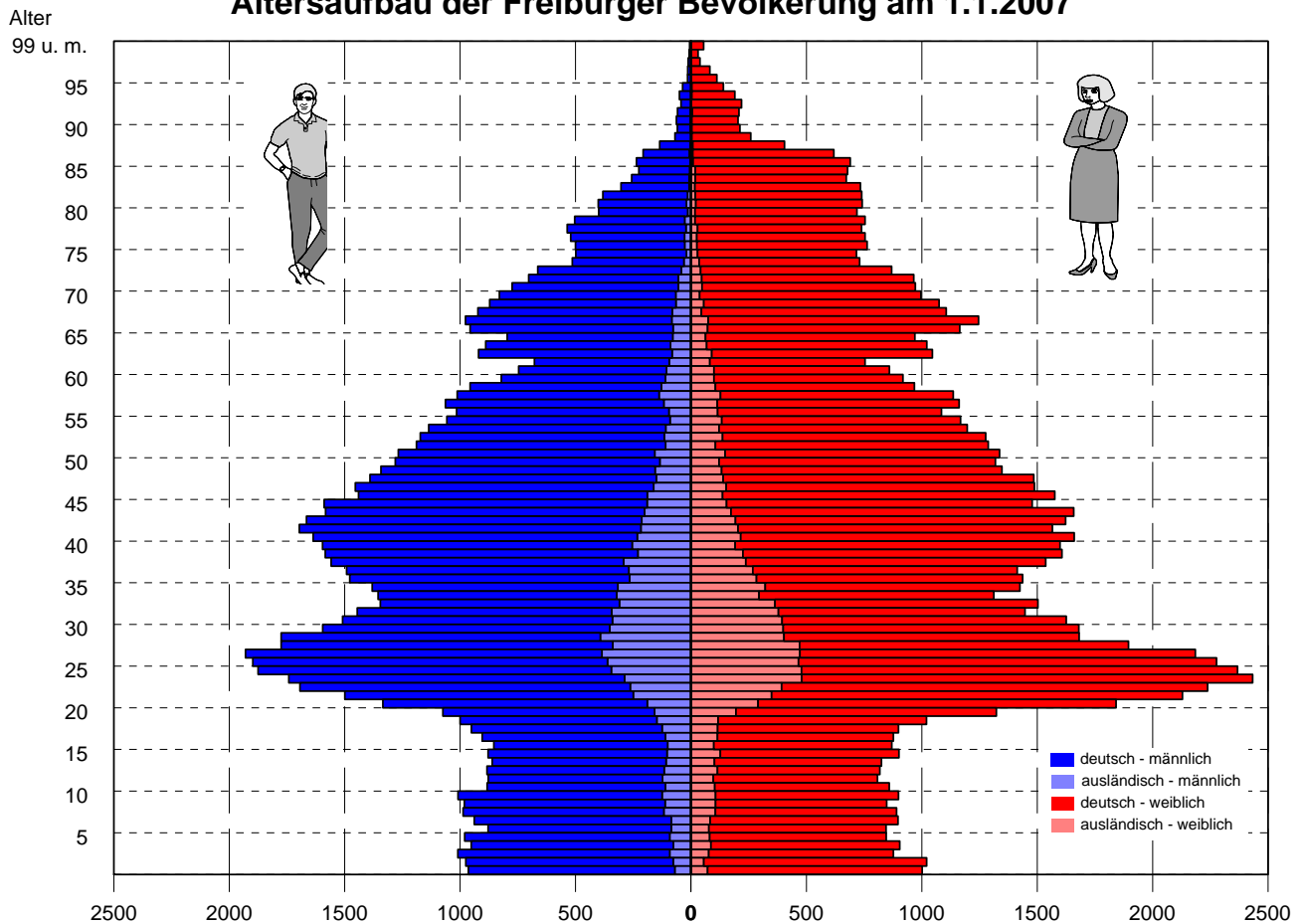
Die Altersgliederung stellt eine bedeutende Herausforderung an Gesellschaft und Politik dar. Die Besetzungstärke der einzelnen Altersjahrgänge wirkt sich auf viele Gesellschaftsbereiche aus: angefangen von Kinderbetreuung, Bildungseinrichtungen, über den Arbeitsmarkt bis hin zum Gesundheitswesen und zu Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Veränderung der Wohnraumnachfrage mit den entsprechenden Reaktionen des Wohnungsmarktes.

Die jährlichen Bestandsauswertungen des Freiburger Einwohnermelderegisters ermöglichen es, die Struktur der Bevölkerung nach Alter, Geschlecht und Staatsangehörigkeit in Freiburg insgesamt sowie in den einzelnen Stadtbezirken festzustellen.

Danach hat Freiburg am 1.1.2007 einen Bevölkerungsstand von 199 128 Personen, die hier mit alleiniger oder Hauptwohnung gemeldet waren. Mehr als die Hälfte waren Frauen (53,2 %). Insgesamt 173 428 Personen hatten die deutsche, 25 700 eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Ausländerquote betrug 12,9 %.

Besonders stark besetzt sind in Freiburg im Jahr 2007 die Altersjahrgänge der 20- bis 30-Jährigen. Eine Erklärung findet sich in den Bildungseinrichtungen der Stadt wie Hochschulen, Fachhochschulen und den beruflichen Schulen. Aus diesem Grund sind in den Stadtbezirken nahe dieser Einrichtungen überdurchschnittlich viele Personen dieser Altersgruppen wohnhaft. Bei den jungen Frauen setzt der Zuzug in die Stadt etwas früher ein als bei den jungen Männern, die wegen des Wehr- bzw. Wehersatzdienstes oft erst später ihre Berufs- oder Weiterbildung aufnehmen können.

Altersaufbau der Freiburger Bevölkerung am 1.1.2007



Quelle: Einwohnermelderegister

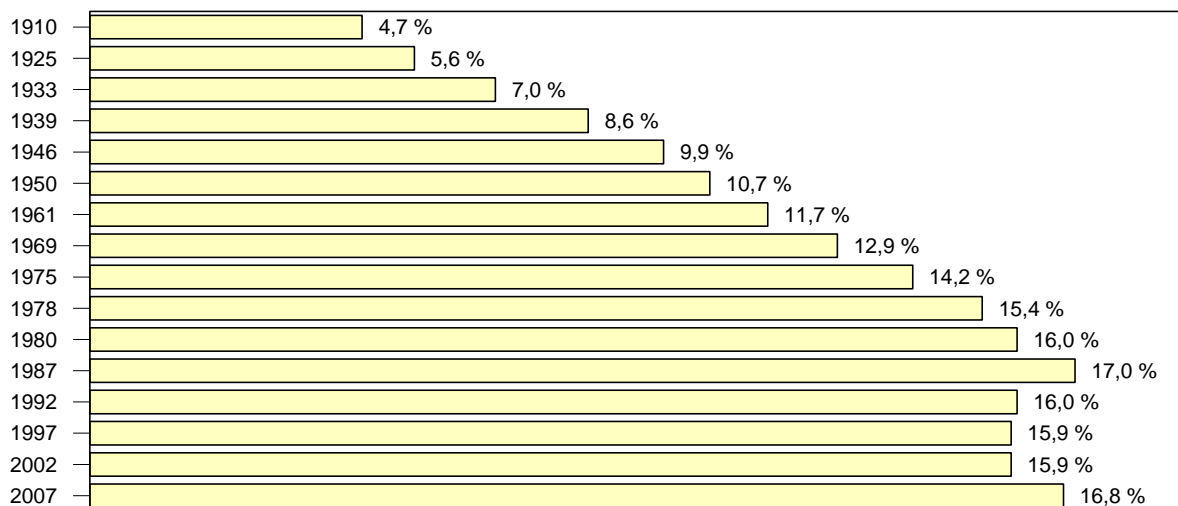
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Die Anzahl der Personen zwischen 30 und 35 Jahren reduziert sich hingegen, häufig aus Gründen des Wegzugs von Studierenden nach Abschluss ihres Studiums. Einen stärkeren Anteil haben die Altersgruppen der Erwerbsfähigen, hauptsächlich die der 40-bis 45-Jährigen. Das sind die Personengruppen, die aus den geburtenstarken Jahrgängen der 60er Jahre hervorgegangen sind.

Während in jungen Lebensjahren die männliche Bevölkerung ein leichtes zahlenmäßiges Übergewicht hat, kehrt sich dieses Verhältnis im fortgeschrittenen Alter ins Gegenteil um. Der Anteil der männlichen Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren betrug zu Beginn dieses Jahres 51,4 %, der Anteil der weiblichen Personen über 75 Jahren 68,1 %. Frauenüberschuss ist für die Zusammensetzung der älteren Bevölkerung ein prägendes Merkmal. Ab dem 80. Lebensjahr ist die Frauenseite mehr als doppelt so stark besetzt wie die Männerseite, mit steigender Tendenz im höheren Alter. Der hohe Anteil der Seniorinnen ist bedingt sowohl durch die höhere Lebenserwartung von Frauen als auch durch die starken Verluste unter der männlichen Bevölkerung während des 2. Weltkriegs.

Seit Jahrzehnten nimmt die Zahl älterer und alter Menschen zu. Am 1.1.2007 waren in Freiburg 33 360 Personen im Alter von 65 Jahren oder älter gemeldet, das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 16,8 %. Vergleicht man die Zahlen seit Beginn des 20. Jahrhunderts, so ist eine gravierende Veränderung festzustellen. 1910 waren es gerade 4,7 % der Bevölkerung, die über 65 Jahre alt wurden, 1933 waren es 7,0 % und 1950 10,7 %. Ende der 60er Jahre waren es schon 12,9 % und 1980 16,0 %. Den höchsten Anteil dieser Altersgruppe gab es 1987 mit 17,0 %. Der Rückgang zwischen 1987 und 1992 basiert auf der starken Bevölkerungszunahme mit einem hohen studentischen Anteil.

Bevölkerungsanteil der über 64-Jährigen seit 1910 in Freiburg



Quelle:
 1910 - 1946: Veröffentlichung: Mitteilungen des Statistischen Amtes der Stadt Freiburg 1946
 1950 - 1969: Veröffentlichung: Beiträge zur Statistik der Stadt Freiburg 1973
 ab 1975: Auswertung des Einwohnermelderegisters
 Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

Im Vergleich zur deutschen ist der Altersaufbau der ausländischen Bevölkerung atypisch. Der Anteil alter Menschen ist hier geringer, und die 20- bis 35-Jährigen sind stärker vertreten. Mit zunehmendem Alter wird die Zahl der Personen kleiner - zum einen, weil die Anwerbung ausländischer Arbeitskräfte erst in den 60er Jahren verstärkt begann, zum andern auch durch Rückwanderungen in die Heimatländer. Die Personen, die hier geblieben sind, befinden sich jetzt bereits in der Großelterngeneration oder wachsen in diese hinein.

In den letzten 10 Jahren hat die Zahl der jungen Erwachsenen im Alter von 18- bis unter 25 Jahren stark zugenommen. Begründet werden kann dies damit, dass Freiburg als Universitätsstadt oben auf der Beliebtheitskala von Studierenden und Studierwilligen steht - auch von solchen, die den Studienort zugunsten von Freiburg wechseln. So waren zu Beginn des Wintersemesters 2006/07 an den hiesigen Hoch- bzw. Fachhochschulen annähernd 30 000 Studierende immatrikuliert (29 451). Gleichwohl ist der Anteil der 25- bis unter 30-Jährigen gesunken. Eine Erklärung könnte sein, dass die Förderungshöchstdauer auf die Regelstudienzeit begrenzt und ist. Gestiegen ist auch der Anteil der Kinder und Jugendlichen. Insgesamt waren zu Jahresbeginn 2007 in Freiburg 32 658 Personen unter 18 Jahren gemeldet, das entspricht einem Bevölkerungsanteil von 16,4 %.

Die Altersgruppen in Freiburg und ihre Veränderung 2007 gegenüber 1997
(jeweils 1.1. des Jahres)

Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren	Altersgruppen 1997		Altersgruppen 2007		Veränderung 1997 - 2007	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%
unter 6	11 042	5,9	11 255	5,7	213	1,9
6 – 10	7 164	3,9	7 452	3,7	288	4,0
10 – 18	13 245	7,1	13 951	7,0	706	5,3
18 – 25	19 233	10,3	23 573	11,8	4 340	22,6
25 - 30	19 549	10,5	18 692	9,4	- 857	- 4,4
30 - 45	46 286	24,9	45 809	23,0	- 477	- 1,0
45 - 65	39 709	21,4	45 036	22,6	5 327	13,4
65 - 75	15 399	8,3	17 555	8,8	2 156	14,0
75 u. älter	14 218	7,7	15 805	7,9	1 587	11,2
insgesamt	185 845	100,0	199 128	100,0	13 283	7,1

Quelle: Auswertung des Einwohnermelderegisters

Im Vergleichszeitraum 1997 bis 2007 ist die Zahl der Personen aller Jahrgänge über 45 Jahren erheblich gewachsen. Die höchste Zunahme hat die Altersgruppe der „jungen Alten“ (65- bis unter 75 Jahre) mit 14 % erfahren, der Anteil der Personen von 45- bis unter 65 Jahren lag um 13,4 % höher. Der demographische Wandel hat dazu geführt, dass die Anzahl der über 75-Jährigen auch in Freiburg deutlich angestiegen ist (11,2 %).

Jeder Stadtbezirk hat eine eigene Bevölkerungsstruktur. Die Besonderheiten im Altersaufbau eines einzelnen Bezirkes erkennt man durch den unmittelbaren Vergleich mit der gesamtstädtischen Alterspyramide. Dieser am ähnlichsten sind die Stadtbezirke Unterwiehre-Süd, Herdern-Süd, Haslach-Gartenstadt, Oberwiehre, Mooswald-Ost und Zähringen.

Der statistische Infodienst und die Grafiken für sämtliche Freiburger Stadtbezirke können über das Statistische Informationssystem FR.ITZ im Internet abgerufen werden (www.freiburg.de/statistik).

Im Folgenden werden ausgewählte Stadtbezirke, die nicht dem Freiburger Durchschnitt entsprechen, einer genaueren Betrachtung unterzogen. Ausgewählt wurden folgende Typen:

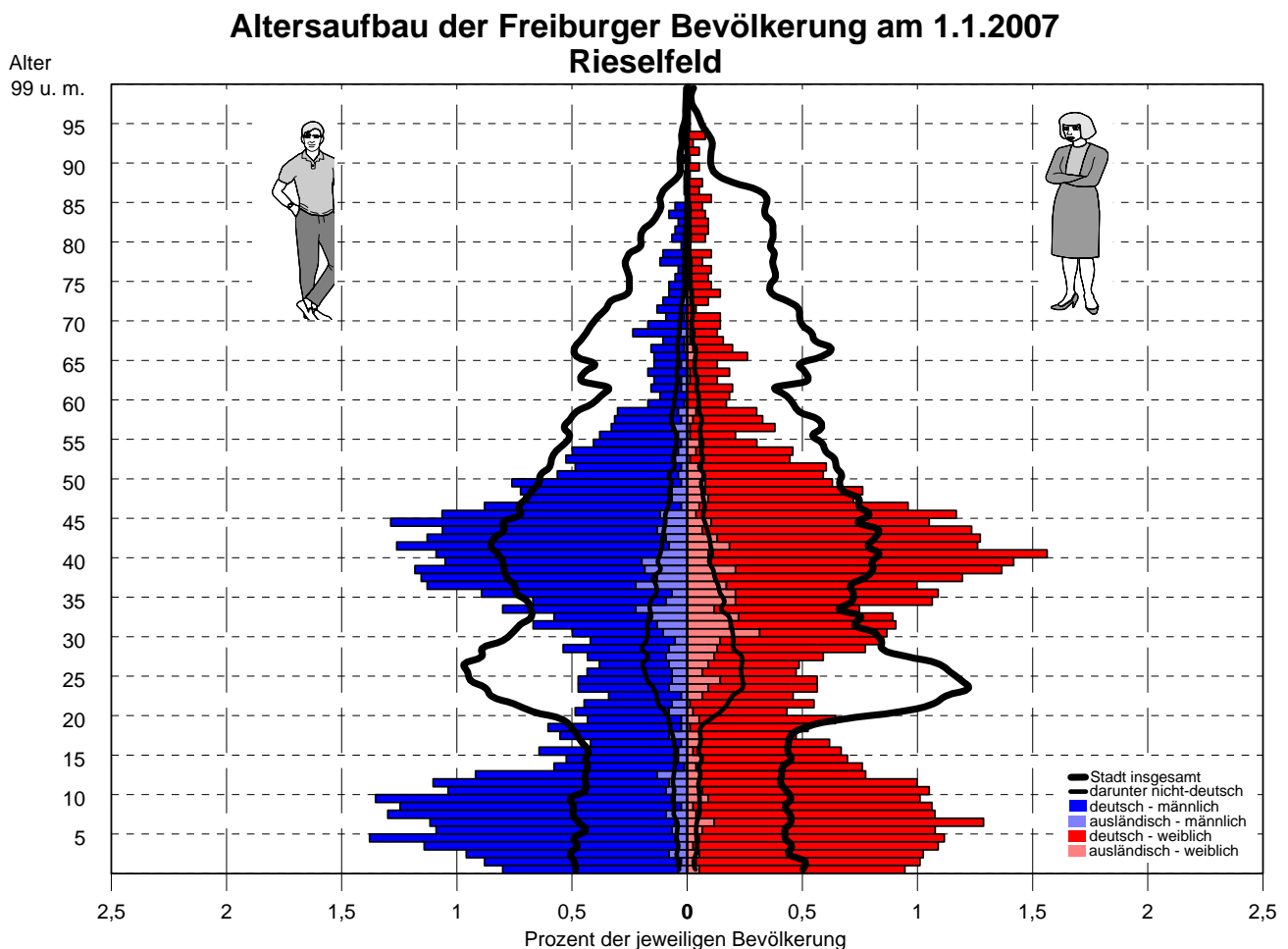
1. Neubaugebiete mit jungen Familien,
2. Wohngebiete der 60er Jahre,
3. Bezirke mit älterer Bevölkerung und hohem Frauenanteil,
4. Bezirke mit hohem Anteil an Studierenden,
5. Bezirke mit hohem Anteil an Ausländer/innen.
6. Ortsteile

1. Neubaugebiete mit jungen Familien

Junge Familien prägen das Bild in Neubaugebieten. So ist es auch in den Stadtteilen Rieselfeld und Vauban, deren Bebauung vor ca. 10 Jahren begann. Da hauptsächlich Eltern mit ihren Kindern zugezogen sind bzw. noch zuziehen, sind diese Altersgruppen überdurchschnittlich besetzt. Der Anteil der Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren macht jeweils ein Drittel der hier lebenden Bevölkerung aus. Der familienfreundliche Charakter der Neubaugebiete kommt auch durch die besondere Infrastruktur zum Ausdruck.

Dagegen liegt der Anteil der jungen Erwachsenen, d.h. die Jahrgänge zwischen 18- und 30 Jahren, im Stadtteil Rieselfeld und im Neubaugebiet von Vauban noch deutlich unter dem Freiburger Durchschnitt. Erwähnt werden muss hier, dass es in Vauban außer dem Neubaugebiet auch ein Altbaugebiet gibt, mit Gebäuden, die vom Studentenwerk genutzt werden. Daher ist hier die Altersgruppe der Studierenden im Gegensatz zum Rieselfeld überproportional vertreten.

Alle Jahrgänge ab dem 50. Lebensjahr sind in beiden Stadtteilen deutlich schwächer besetzt als in Freiburg insgesamt. Eine Minderheit von 4,8 % im Rieselfeld und von 1,5 % in Vauban stellen die über 65-Jährigen.



Quelle: Einwohnermelderegister

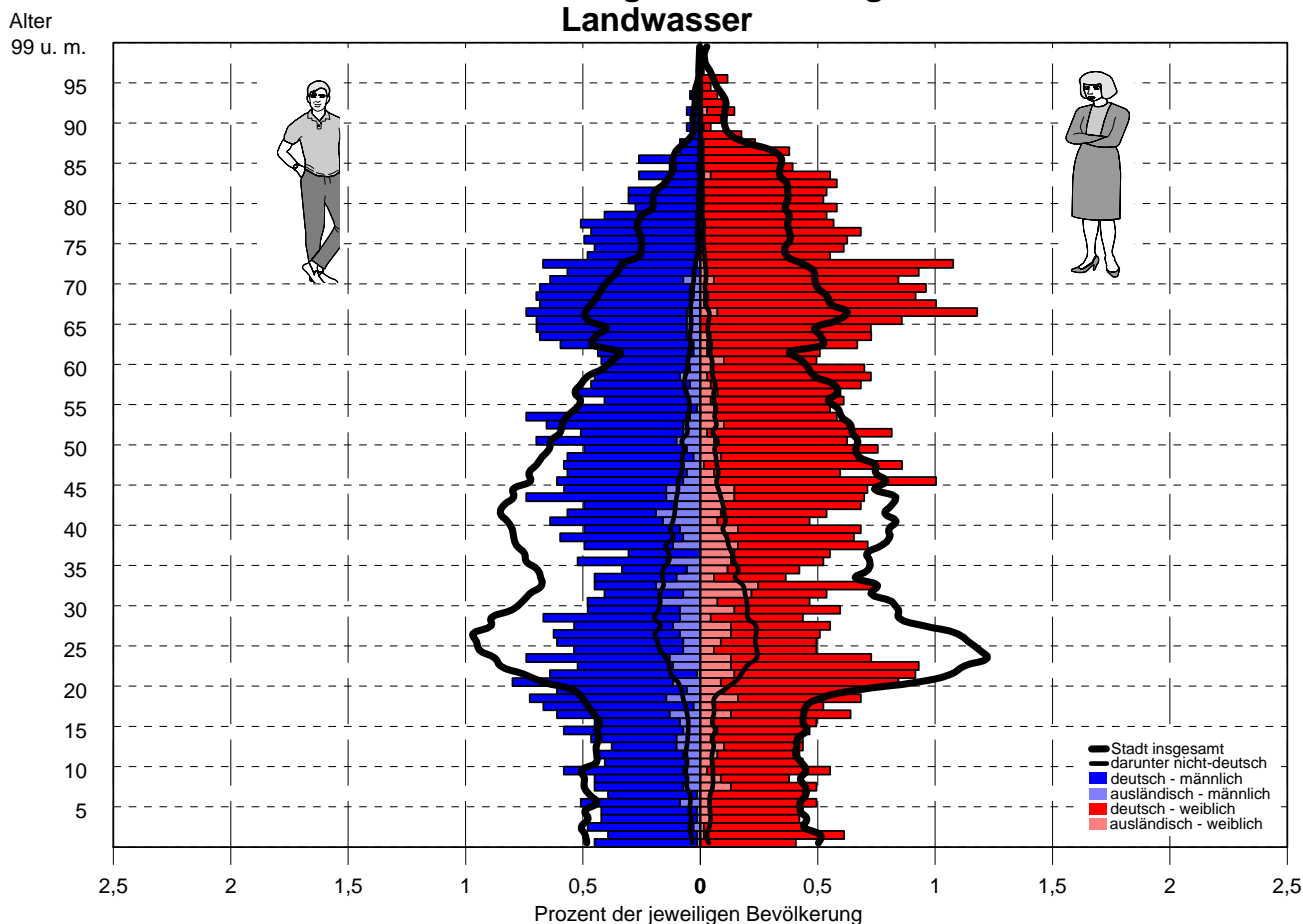
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

2. Wohngebiete der 60er Jahre

Die Errichtung der neuen Stadtteile Landwasser und Weingarten in den 60er Jahren sorgte zu Beginn für starken Zuzug, der eine vom gesamtstädtischen Altersaufbau abweichende Altersstruktur aufwies. Zunächst lebten hier hauptsächlich junge Familien mit kleinen Kindern. Am 1.1.1977 waren ein Drittel der Einwohner/innen noch keine 18 Jahre alt. Der demographische Wandel eines Neubaugebiets kommt hier deutlich zum Ausdruck. In beiden Stadtteilen hat sich die Altersstruktur zugunsten der Senior/innen über 65 Jahren verändert. Der Anteil dieser Gruppe lag 1977 in Landwasser bei 6,9 %, zu Jahresbeginn 2007 bei 26,6 %. Somit hat Landwasser prozentual gesehen die meisten Senior/innen aller Stadtbezirke von Freiburg (abgesehen von Günterstal mit 26,7 %, das nur eine geringe Einwohnerzahl hat). Der gesamtstädtische Durchschnitt liegt bei 16,8 %, in Weingarten bei 21,3 %.

In beiden Stadtteilen ist die Altersgruppe der 18- bis unter 45-Jährigen stark unterrepräsentiert. Landwasser liegt mit 31,7 % am unteren Ende der Skala, d.h. in keinem anderen Stadtbezirk Freiburgs liegt ihr Anteil darunter (Freiburg insgesamt: 44,2 %, Weingarten 35,2 %). Kinder und Jugendliche sind auch in Weingarten (19,1%) und in Landwasser (17,1 %) überdurchschnittlich vertreten (Stadt: 16,5 %), weil in den letzten Jahren vermehrt Familien mit Kindern zuziehen.

**Altersaufbau der Freiburger Bevölkerung am 1.1.2007
Landwasser**



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

3. Bezirke mit älterer Bevölkerung und hohem Frauenanteil

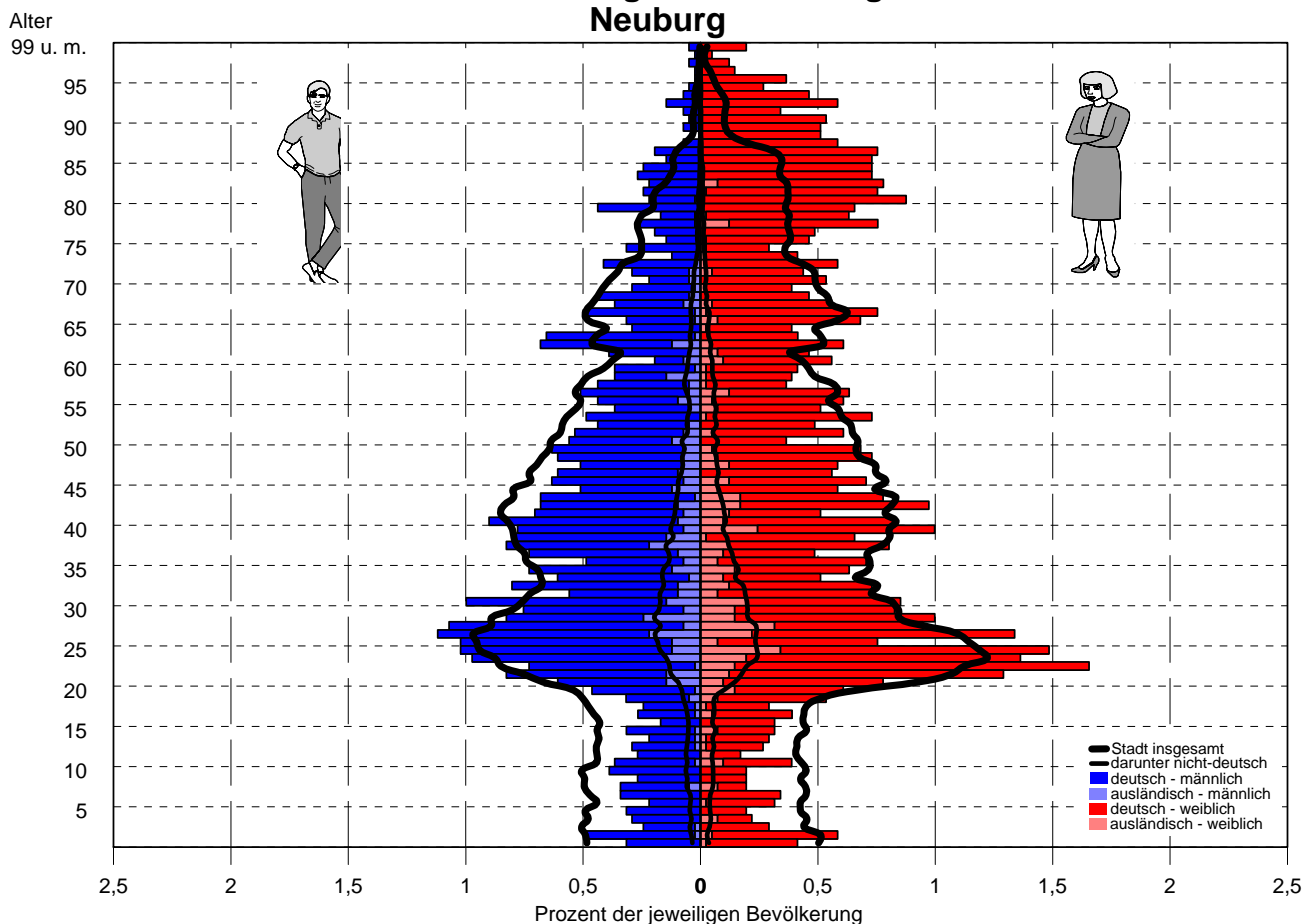
In Stadtbezirken, in denen Senioren- bzw. Pflegeheime angesiedelt sind, sind die Altersgruppen der älteren Generation über 65 Jahren verstärkt anzutreffen. Als Beispiele werden hier die Stadtbezirke Neuburg, Altstadt-Mitte, Waldsee, Landwasser und Haslach-Egerten genannt. In Neuburg gehört ein Viertel seiner Einwohner/innen zu der Altersgruppe der Senior/innen. Besonders fällt jedoch auf, dass hier überwiegend ältere Frauen leben. Bei einem Vergleich der Zahlen dieses Stadtbezirks mit denen der Gesamtstadt ist ein großer Unterschied erkennbar. In Neuburg sind Personen über 75 Jahren mit einem Bevölkerungsanteil von 16,5 % überdurchschnittlich vertreten (Stadt: 7,9 %). Von diesem Personenkreis sind rund vier Fünftel Frauen.

Ältere Menschen in Freiburg und im Stadtbezirk Neuburg am 1.1.2007

Altersgruppe	Freiburg insgesamt		Neuburg	
	abs.	in %	abs.	in %
65 bis unter 75 Jahren	33 360	16,8	1 021	24,8
75 Jahre und älter	15 805	7,9	677	16,5
<i>davon</i>				
männlich		31,9		21,0
weiblich		68,1		79,0
<i>Bevölkerung insgesamt</i>	199 128		4 109	

Kinder und Jugendliche sind in den genannten Stadtbezirken unterrepräsentiert. Mit einem Anteil von 10,8 % liegt Neuburg 5,7 Prozentpunkte unter dem städtischen Durchschnitt.

Altersaufbau der Freiburger Bevölkerung am 1.1.2007
Neuburg



Quelle: Einwohnermelderegister

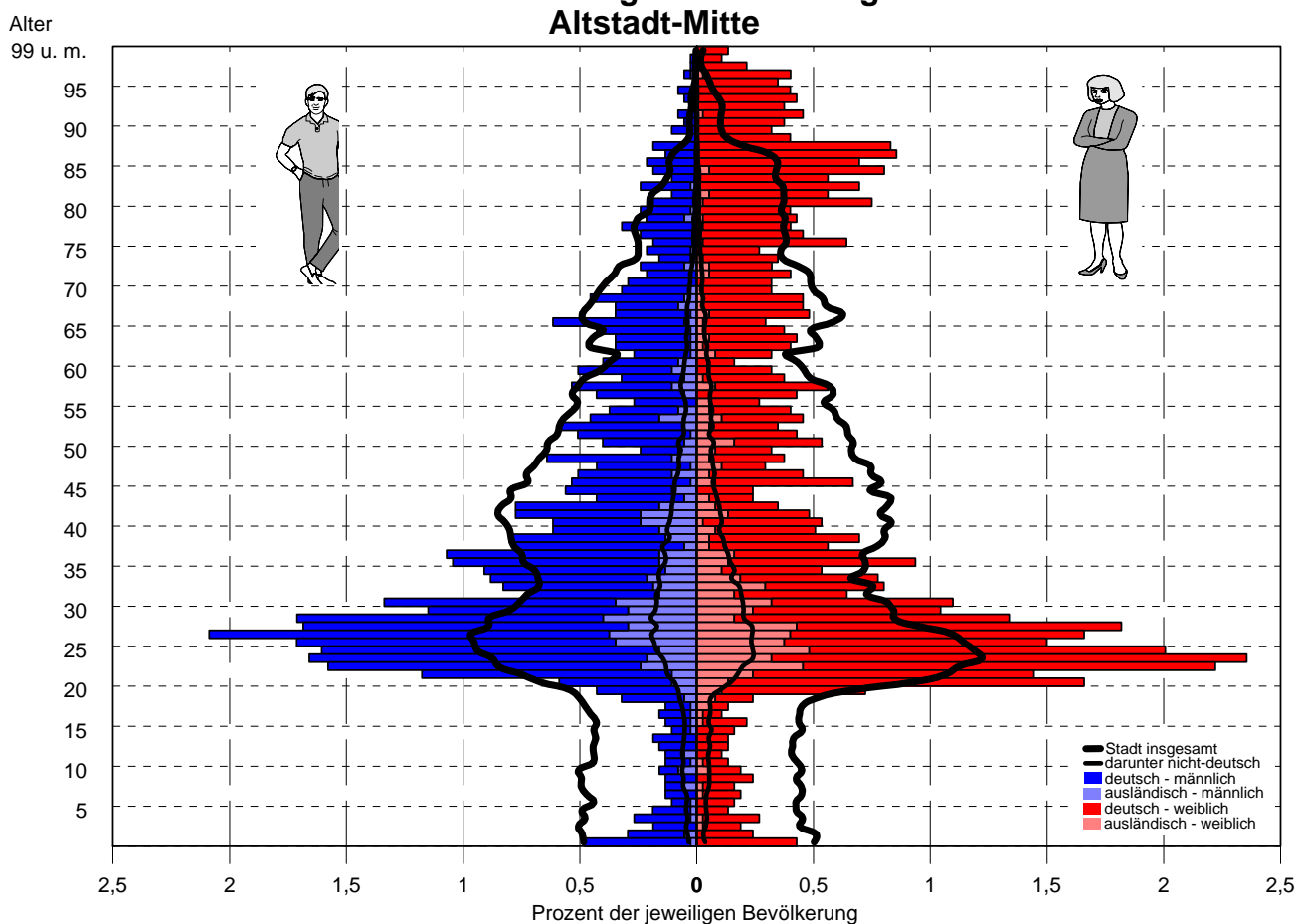
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

4. Studierende

In Freiburg studierten im Wintersemester 2006/2007 insgesamt 29 451 Personen . Das mag erklären, dass jede/r fünfte Einwohner/in zwischen 20 und 30 Jahre alt ist (20,6 %). Einen hohen Anteil studentischer Bevölkerung haben besonders die Stadtbezirke, die in der Nähe der Universität oder der Fachhochschulen liegen. Des Weiteren fallen auch die Stadtbezirke auf, in denen Studentenwohnheime angesiedelt sind. Überdurchschnittlich viele Studierende wohnen somit universitätsnah in Altstadt-Mitte, Altstadt-Ring, Stühlinger-Eschholz, Alt-Stühlinger und Unterwiehre-Nord. Auch in Oberau mit der Musikhochschule und in Littenweiler mit der Pädagogischen Hochschule leben überdurchschnittlich viele Studierende. In Littenweiler sind es überwiegend Studentinnen, aufgrund des hohen Frauenanteils an der PH. Viele Student/innen wohnen auch in Betzenhausen-Bischofslinde und in Herdern-Nord mit seinen Studentensiedlungen und Wohnheimen.

Besonders beliebt bei Studierenden ist Freiburgs Altstadt-Mitte. Die Altersgruppe der 20- bis 30-Jährigen ist überproportional vertreten, 34,4 % der hier lebenden Wohnbevölkerung gehört dazu. Es fehlen dagegen sowohl die Kinder und Jugendlichen als auch die Erwachsenen über 40 Jahre bis hin zu den „jungen“ Alten bis 75 Jahren. Die über 75-Jährigen, besonders Frauen, sind wiederum in diesem Stadtbezirk mit seinen Senioren- und Pflegeheimen verstärkt anzutreffen.

**Altersaufbau der Freiburger Bevölkerung am 1.1.2007
Altstadt-Mitte**



Quelle: Einwohnermelderegister

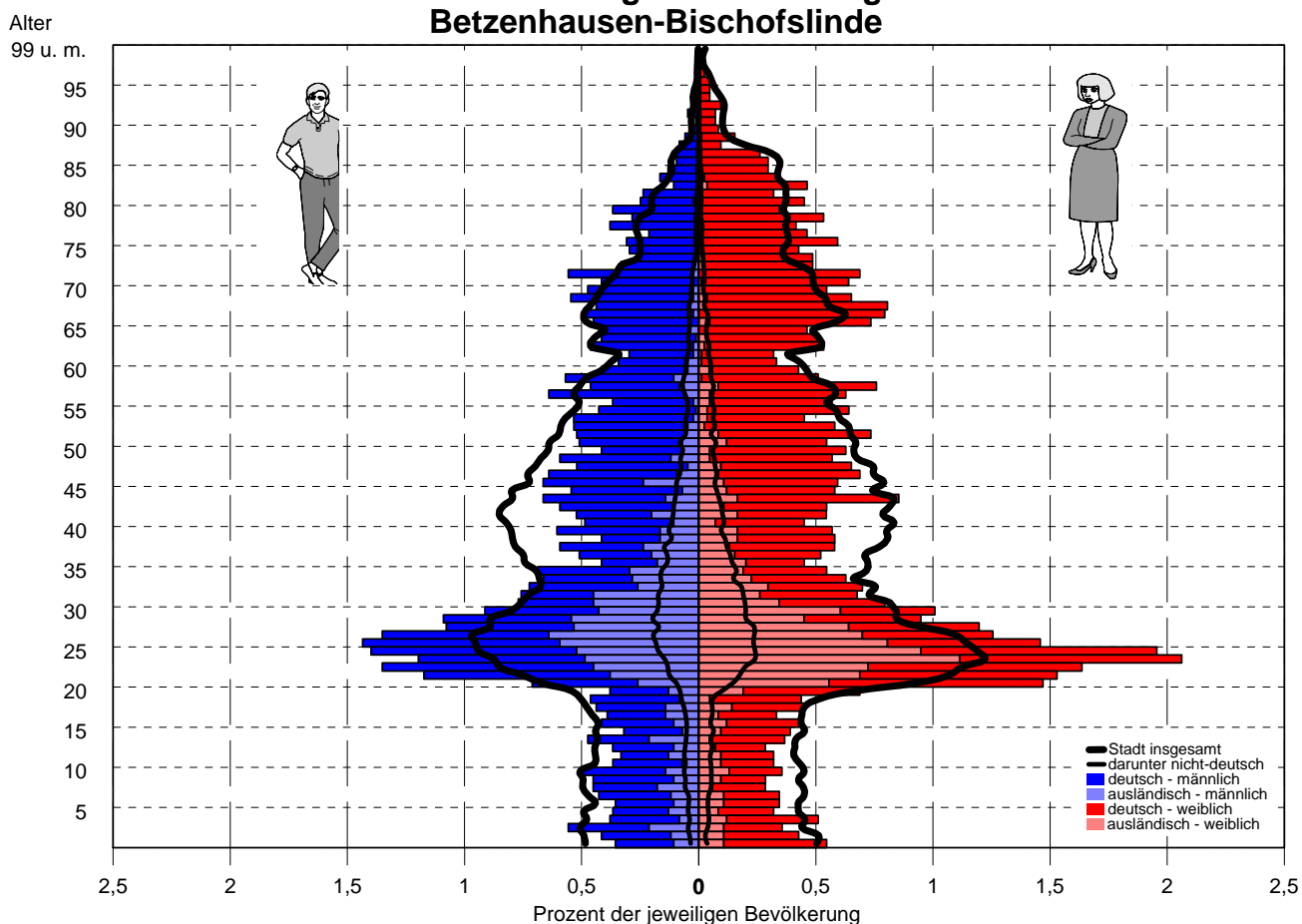
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

5. Ausländische Wohnbevölkerung

Wie schon erwähnt, betrug Anfang des Jahres 2007 die Quote der Ausländer/innen an der gesamten Wohnbevölkerung in Freiburg 12,9 %. Besonders hoch war der Anteil in Brühl-Industriegebiet (36,0 %), Betzenhausen-Bischofslinde (25,5 %), Stühlinger-Beurbarung (23,5 %), Weingarten (20,9 %) und Alt-Stühlinger (20,8 %). Im Stadtbezirk Betzenhausen-Bischofslinde hat über ein Viertel der hier lebenden Bevölkerung eine ausländische Staatsangehörigkeit. Besonders die Altersgruppen der 20- bis 35-Jährigen sind stärker vertreten als der gesamtstädtische Durchschnitt. Begründet werden kann dies mit der am Seepark liegenden Studentensiedlung, die in hohem Maße von ausländischen Studierenden bewohnt wird. Das in diesem Stadtbezirk liegende Wohnheim für Flüchtlinge trägt auch dazu bei, dass die ausländischen Altersgruppen der Kinder und Jugendlichen sowie der Eltern generation bis 45 Jahren ebenfalls überrepräsentiert sind.

Grundsätzlich ist bei sämtlichen Stadtbezirken mit hohem Student/innenanteil auch die Ausländerquote überdurchschnittlich.

**Altersaufbau der Freiburger Bevölkerung am 1.1.2007
Betzenhausen-Bischofslinde**



Quelle: Einwohnermelderegister

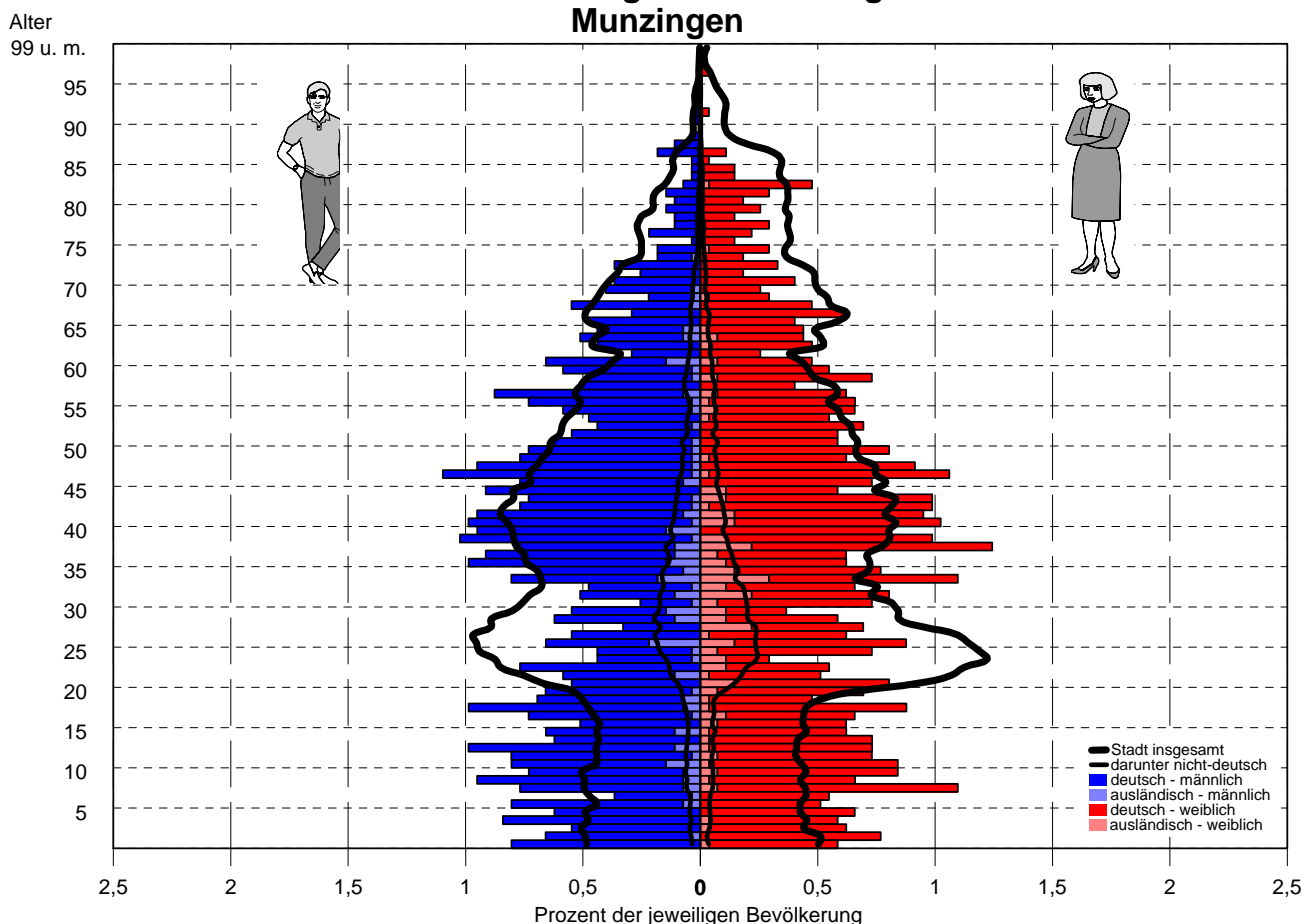
Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

6. Die in den 70er Jahren eingemeindeten Ortsteile

Die Bevölkerungsstruktur der Ortsteile Ebnet, Hochdorf, Kappel, Lehen, Munzingen, Opfingen, Tiengen und Waltershofen unterscheidet sich ebenfalls von der Gesamtstadt. Bei allen Ortsteilen gleichermaßen fehlen die Altersgruppen der Studentengeneration. Dies hängt unter anderem mit der größeren Entfernung zwischen Wohnort und Hochschule zusammen. Ebenfalls fällt auf, dass die Altersklassen der Senioren/innen unterrepräsentiert sind, hauptsächlich in Hochdorf, Opfingen und Munzingen. Durch Ausweisung neuer Baugebiete leben in den Ortsteilen überdurchschnittlich viele Familien. Besonders in Munzingen, Hochdorf, Tiengen und Kappel gibt es viele Kinder und Jugendliche. Die Altersgruppen der 40- bis 55-Jährigen liegen in Waltershofen, Opfingen und Hochdorf über dem städtischen Durchschnitt.

Die Ausländerquote fällt in allen Ortsteilen wesentlich geringer aus als im gesamtstädtischen Durchschnitt (12,9 %). In Waltershofen beträgt der Ausländeranteil lediglich 3,0 %. Ähnlich sieht es auch in den anderen Ortschaften aus: Kappel: 4,3 %, Ebnet: 5,4 %, Opfingen: 6,2 % und Lehen: 6,3 %.

Altersaufbau der Freiburger Bevölkerung am 1.1.2007
Munzingen



Quelle: Einwohnermelderegister

Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Freiburg

R. Lehert

Herausgeber: Stadt Freiburg, Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung, Fahnenbergplatz 4, 79098 Freiburg, Telefon: +49 / (0)761 / 201-5598, Email: statistik@stadt.freiburg.de, Internet: www.freiburg.de/statistik

Der Statistische Infodienst erscheint in unregelmäßiger Reihenfolge ca. 12-mal jährlich und kann unter Angabe einer Email-Adresse kostenfrei abonniert werden.